



KOINNO-Praxisbeispiel

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

INNOVATIVER PROZESS/STRATEGIE ———— 65

Bauwirtschaft • Kanal- und Straßenbau •
zentrale Planung

Preisgünstiger zu neuen Straßen im Schwalm-Eder-Kreis

Ausgangssituation

Durch die Eigenkontrollverordnung sind viele Städte und Gemeinden gezwungen, umfangreiche Investitionen in ihr Kanalnetz zu tätigen. Davon betroffen sind auch die über der Kanaltrasse verlaufenden Straßen, die nach den Kanalarbeiten wieder hergestellt werden müssen. Aufgrund der unterschiedlichen Fördertitel für die Kanalsanierung bzw. den Um- und Ausbau der Straße sowie seiner Nebenanlagen wurden viele Straßen nach Abschluss der Kanalarbeiten nur mit einem geringen finanziellen Aufwand notdürftig wieder hergestellt. Der Um- und Ausbau der Straße fand dann zu einem späteren Zeitpunkt statt. Das Problem: Baukosten fallen zweimal an und die Straßen können zwischen der Kanalbaumaßnahme und der Wiederherstellung der Straße nicht oder nur eingeschränkt genutzt werden. Im Haushalt des Schwalm-Eder-Kreises 2019 sind rund acht Millionen Euro für Investitionen und zirka acht Millionen Euro für Unterhaltungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in den Kreisstraßenbau eingestellt.

Projektziele

- Wiederherstellung der Straße im Zuge der Sanierung der Ver- und Entsorgungsleitungen
- Einsparung von Planungs- und Baukosten aufgrund der Durchführung als eine Maßnahme
- Einsparung von Baukosten durch Anpassung des Baukonzepts an die tatsächliche Verkehrsbedeutung und -belastung der betreffenden Straße
- Vermeidung der Belastung der Anlieger durch mehrere Baustellen hintereinander bzw. durch in der Zwischenzeit nur eingeschränkt nutzbare Straßen

Vorgehensweise

Hier setzt die Lösung des Schwalm-Eder Kreises an. Die Idee war, alle am Kanal- und Straßenbau beteiligten Stellen an einen Tisch zu holen. Denn während nach dem üblichen Prozedere Kanal- und Straßenbauarbeiten getrennt, das heißt von zwei verschiedenen Baulastträgern, vergeben werden, übernimmt jetzt die für den Kanalbau zuständige Kommune auch die Straßenbaulast. Der Vorteil: Planungskosten werden gespart, der

doppelte Baustellenaufbau fällt weg. Der Kreis beteiligt sich an dieser Maßnahme mit einem Zuschuss, der maximal die Höhe des Eigenanteils einer klassischen, durch das Land geförderten Baumaßnahme beträgt. Dieser Zuschuss deckt die Mehrkosten der Partnerkommune für den Straßenbau. Der zweite Grund für die hohen Einspareffekte ist der individuelle Straßenaufbau abseits starrer Richtlinien. Denn beim Ausbaumodell des Schwalm-Eder-Kreises wird anhand eines Berechnungsmodells, das die Verkehrsbedeutung der Straße, den Verkehrszweck und die Verkehrsbelastung berücksichtigt, der tatsächliche Umfang des Straßenaufbaus ermittelt. Unnötige Mehrkosten werden so vermieden.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Da dieses alternative Finanzierungs- und Ausbaukonzept in einem Pilotprojekt in Schrecksbach-Salmshausen umgesetzt wurde, wurde es im Folgenden als „Salmshäuser Modell“ bezeichnet. Probleme bei der Umsetzung des „Salmshäuser-Modells“ gab es nicht: Alle Beteiligten waren überzeugt. Schließlich werden

erhebliche Haushaltsmittel eingespart. Durch die schnelle Realisierung der Baumaßnahmen genießt das Modell bei der Bevölkerung außerdem breite Akzeptanz. Konkret spart das Alternativmodell im Vergleich zu den klassischen Ausbaumodellen zwischen 40 und 62 Prozent Kosten und damit Steuergelder.

Fazit

Entscheidend für den Erfolg des Modells ist, dass die geplante Maßnahme im Vorfeld individuell geprüft wird. Bis Ende 2018 wurden einundzwanzig Kreisstraßenbaumaßnahmen im Schwalm-Eder-Kreis nach diesem Modell umgesetzt. Erfreulich ist, dass bei keiner Maßnahme bisher Einschränkungen hinsichtlich der Nutzungsdauer bzw. Schäden durch den individuellen Ausbaustandard festgestellt wurden. Insofern hat sich das „Salmshäuser Modell“ als nachhaltiges und wirtschaftliches Ausbau- und Finanzierungskonzept für die Wiederherstellung von Ortsdurchfahrten im Rahmen der Sanierung- von Ver- und Entsorgungsleitungen bewiesen.

Stand: Februar 2019

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(BMWi)
10115 Berlin
www.bmwi.de

Bildnachweis:
© vectorfusionart
(fotolia.com)

Redaktion:
Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
D-65760 Eschborn
www.bme.de

Umsetzung:
www.waldmann-gestaltung.de

Ansprechpartner und Kontakt

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises
Parkstraße 6 | 34576 Homberg (Efze)
Jens Becker, Leiter Fachbereich Grundstücks- und Gebäudewirtschaft
Tel: 0 56 81/7 75-4 40
E-Mail: jens.becker@schwalm-eder-kreis.de
www.schwalm-eder-kreis.de

Weitere Praxisbeispiele unter: www.koinno-bmwi.de